

G

emeinsamer Gemeindebrief Parchim

St. Georgen – St. Marien – Damm

Advent
Weihnachten
Jahreswechsel
Passionszeit
Weltgebetstag

Gott ist treu.

*1. Korintherbrief
Kapitel 1, Vers 9
Monatsspruch für
Dezember 2019*



Dezember 2019 bis Februar 2020

Liebe Leserin und lieber Leser,
 die Kirchentür fällt ins Schloss. Sonntag ab eins, da macht jeder seins. Zumindest wenn man Pastor/Pastorin ist oder Vikarin, wie ich. Erst mal gönne ich mir ein bisschen Ruhe und Erholung. Ich lege die Beine hoch, trinke einen Kakao und zünde eine Kerze an. So lasse ich den Alltagsstress hinter mir und bin einfach nur da. Es ist schön, in der Decke eingemummelt dazuliegen, wenn draußen der Regen gegen die Fensterscheiben prasselt – ein Moment für mich. Ich hoffe, Sie kennen das und gönnen sich ab und zu auch einmal solche Auszeiten. Es fühlt sich fabelhaft an, einfach mal die Zeit „auszustellen“, eine „Auszeit“ zu genießen. Dann bin ich frei von Ansprüchen anderer. In diesen Momenten trage ich keine Verantwortung und habe keinen Terminplan zu erfüllen. Wie befreiend!

Wenn zwischen den Terminen in der Woche ein bisschen Luft ist, dann gehe ich gerne an meinen Lieblingsplatz, hier in Parchim. Vielleicht erkennen Sie ihn auf dem Foto.

Ist Erlösung wie eine gemütliche warme Decke oder kann ein Moment der Erlösung auch laut sein, wild und ungebändigt, außer Rand und Band? Gibt es dieses erlösende Gefühl nur für mich allein oder kann ich es mit anderen zusammen erleben? Ich denke ja: Erlösende Momente ereignen sich nicht nur in der Stille und ich kann sie auch mit anderen gemeinsam empfinden. Einige meiner Freunde haben mir erzählt, dass sie sich gerade in den lautesten

Momenten ihres Lebens erlöst fühlen. Nach einem Fußballspiel, als ihre Lieblingsmannschaft gewonnen hatte und die Anspannung und die Sorge vor einer Niederlage vorüber waren, da fühlten sie sich erlöst.

Ich ahnte etwas davon, wie es sich anfühlt, erlöst zu sein, als ich zum ersten Mal in meinem Leben auf einem Konzert war. Es war unfassbar laut. Alle Konzertbesucher tanzten vor der Bühne miteinander. Es war, als tanzten wir alles Belastende, alles Schwere in unserem Leben

aus uns heraus. Es blieb nur ein Gefühl der Zufriedenheit zurück. Es war, als würde mich in diesem Moment jemand neu erfinden. Die Bibel findet dafür folgende Worte: „Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein“. (Offb 21,4)

Dadurch, dass Christus in diese Welt gekommen ist, wird Erlösung erfahrbar.

Ja, vielleicht war dieser Moment schon eine Spur dessen, was Erlösung ist,

sozusagen ein Vorgeschmack.

Aber genug von mir: Was ist Erlösung denn für Sie? Ist sie eher leise und gemütlich oder laut und wild? Oder gar beides?

Ich wünsche Ihnen in jedem Fall noch viele erlösende Momente in nächster Zeit und lassen Sie sich von ihnen auch im Alltag beflügeln!

Ihnen allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Vikarin Andra Bock



Kreativabend „Glasperlen drehen“ in der M41

Es braucht zwei ruhige Hände und etwas Geduld, um Glasstäbe zu schmelzen und um einen Metalldraht zu wickeln. Das Ergebnis sieht man oft erst nach dem Abkühlen der Perlen. Der Prozess führt zu innerer Ruhe und fasziniert Junge und Alte. Zu einem Kreativabend, bei dem Sie die Möglichkeit haben, eigene Glasperlen zu gestalten, laden wir am **Mittwoch, dem 22. Januar ab 18.00 Uhr** ins Haus der Begegnung (Mühlenstraße 41) ein. Es wird einen Imbiss geben. Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir um Anmeldung zum 17. Januar. Für das Material und den Imbiss erheben wir einen Beitrag von 6,-€. Sandra Schümann und Robert Stenzel

Sternsinger in Parchim

Auch im diesem Januar werden Sternsinger in unserer Stadt und somit auch in unserer Gemeinde unterwegs sein. Sie besuchen Menschen, um ihnen mit ihren Liedern Freude zu bringen und Gottes Segen weiterzugeben. Dabei sammeln sie Spenden für Kinder im Libanon. Liebe Kinder (und liebe Eltern!), wenn ihr bei dieser schönen Tradition dabei sein möchtet, dann kommt am **Samstag, dem 11.01. um 13.00 Uhr** ins Haus „M41 - Haus der Begegnung“! Von hier aus zieht ihr hinaus in die Gemeinde, nachdem Kantorin Magdalena Szesny und ich die Lieder mit euch geübt haben. In der Woche zuvor gibt es auch noch eine Probe, den Termin dafür gibt Magdalena Szesny beim Krippenspiel bekannt. Liebe Männer und Frauen in der Gemeinde, wenn Sie von den Sternsängern besucht werden möchten, dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder direkt bei mir. Bettina Stüwe

Ein Licht geht um die Welt

Am 2. Sonntag im Dezember wird weltweit der Gedenktag für verstorbene Kinder begangen. Wenn das eigene Kind stirbt, gerät oft das Leben aus den Fugen. Und auch Jahre später kommt die Trauer um das Verlorene wieder auf, gerade in der Advents- und Weihnachtszeit. In diesem Jahr stellen am Sonntag, dem 8. Dezember wieder weltweit Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde um 19.00 Uhr eine brennende

Kerze in die Fenster und erinnern damit an ihr verstorbenes Kind. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten angezündet. So geht in 24 Stunden eine Welle des Lichts um die Welt. Ehrenamtliche und die Krankenhauseelsorge am Westmecklenburg Klinikum Helene von Bülow laden am 8.



Dezember um 17.00 Uhr zu einer Gedenkfeier in die Stiftskirche ein. Dort gibt es meditative Musik und Texte. In Erinnerung an die verstorbenen Kinder können Kerzen angezündet werden. Gemeinsam mit anderen Betroffenen kann ein Raum für Trauer und Hoffnung entstehen.

Aktuell oder früher betroffene Eltern, Geschwister, Großeltern, Freundinnen und Freunde sind herzlich willkommen. Für Rückfragen steht zur Verfügung: Pastorin Kathrin Weiß-Zierep, Tel. 03874-433327, E-Mail: krankenhauseelsorge@wmk-hvb.de.

Kathrin Weiß-Zierep

EAT LOVE!

"Eat Love" heißt das Gemeindeprojekt unserer Vikarin Andra Bock, das am **Dienstag, dem 7.**

Januar um 19.00 Uhr im Haus der Jugend beginnt. Doch was heißt das genau? "Alle sollen miteinander satt werden", erklärt sie den Grundgedanken zum Abend und verweist auf die Urchristengemeinde, die das

Abendmahl in den ersten Jahrhunderten nach Christus genauso gefeiert hat, wie sie es sich für die Zeit im Haus der Jugend wünscht. Ihr Ziel ist, dass „wir beim Essen mit allen Religionen, die es in Parchim gibt, ins Gespräch kommen“. Wie Vielfalt schmecken kann, möchte erfahren und erlebt werden. Dafür kann jeder, der kommen mag, das mitbringen, was ihm schmeckt.

Um Anmeldung bis zum 20. Dezember in der Heimatgemeinde bittet sie, damit wir uns freuen können auf die große Vielfalt, die die Menschen aus Parchim bieten, "weil Liebe durch den Magen geht". Sandra Schümann



Kirchenmusik St. Georgen

Sonntag, 1. Dezember um 16.30 Uhr

„Die Nacht ist vorgedrungen“

A-cappella-Chormusik zum Advent
mit der St. Georgenkantorei

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Dienstag, 31. Dezember um 23.00 Uhr

Kammermusik zum Jahreswechsel

Eintritt frei

Kirchenmusik St. Marien

Adventsmarkt am 2. Adventswochenende

Freitag, 6. bis Sonntag, 8. Dezember

Samstag, 7. Dezember

Musik zum Adventsmarkt

Weihnachtsliedersingen mit der Orgel

Weiteres wird bekannt gegeben über
Presse und Aushänge

Evangelische Musikgruppen in Parchim

Chor St. Marien

jeden Montag um 19.30 Uhr

Ort: St. Marienkirche, Gemeinderaum

Kantorei St. Georgen

jeden Mittwoch um 19.30 Uhr

Ort: St. Georgenkirche, Winterkirche

Kinderchor

für Kinder von der 2. bis zur 6. Klasse

Schnupperproben am 16. und 23.01.

jeweils um 16.00 Uhr

Ort: St. Marienkirche, Gemeinderaum

Anmeldungen bitte an

magdalena.szesny@elkm.de

Bläserkreis St. Georgen

jeden Donnerstag um 18.30 Uhr

Ort: St. Georgenkirche

Singen auf den ersten Blick

Samstag, 01.02. von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr
im Gemeindehaus von St. Georgen,
Lindenstraße 1

Für alle Erwachsenen, ob Chorsänger oder
Neugierige, die lernen wollen, Noten zu
lesen und danach zu singen. Die Teilnahme
ist kostenlos. Anmeldungen bitte bis zum
20.01. an mich per E-Mail: magdalena.
szesny@elkm.de, Telefon 03871-6069988.

Magdalena Szesny

Gemeinsam in Parchim

Buen Camino – Hab einen guten Weg!

Es gibt viele Gründe loszuziehen. Die Weisen aus dem Morgenland machten sich auf den Weg, um den neugeborenen König der Juden anzubeten. „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen“, erzählen sie in der Bibel und legten 2.000 Meilen in 23 Tagen* zurück.

„Ich brauchte für 100 Kilometer sieben Tage“, sagt Brigitte, die mit 78 Jahren das erste Mal auf Pilgerpfaden unterwegs war. In Spanien, wo auch Heike, Hannes und Johanna schon ein- oder mehrmals gepilgert sind. Doch warum? „Meine Familie traute mir nicht zu, eine längere Zeit allein zurechtzukommen“, erzählt die 31-jährige Johanna. Heike folgte dem inneren Pilgerruf, um ihr Leben neu ordnen zu können: „Wohin möchte ich?“ Die 57-Jährige spricht darüber, wie sie ihre alten Erfahrungen auf dem Weg erneut durchlebte, „um im neuen Leben ankommen zu dürfen“.

Wege, die nach Santiago de Compostela führen, die Jakobswege. Steffi dagegen war rund um Parchim unterwegs. „Mit den Kindern von St.

Georgen“, verrät sie und schwärmt: „Die Unterschiedlichkeit der Kinder war so besonders, doch abends auf dem Spielplatz waren sie wieder alle gleich.“ Die 34-Jährige gesteht: „Hauptsache, es geht alles gut – das war mein wichtigster Wunsch!“ Sie merkte, wie er sich erfüllte: Die Kinder waren ausgelassen und zufrieden und „spätestens am zweiten Tag hatte jeder einen anderen oder sich selbst gefunden“.

Sie alle pilgern. „Wir beten mit den Füßen“, sagt Hannes, der eine Trauer verarbeiten wollte, die seit Jahren seine Begleiterin war.

So verschieden die Impulse loszuziehen waren, so unterschiedlich waren selbst schon die Rucksackerfahrungen. „Meiner war viel zu schwer“, gibt Hannes zu, der ihn sich mit 53 Jahren aufsetzte. „Mit oder ohne Wasser?“, fragt Johanna, denn das ist entscheidend. „Meiner durfte fahren“, schmunzelt Brigitte. Das Hadern hatte auch seinen Platz, wie die älteste Pilgerin unter uns berichtet: „Manchem Kilometerstein wollte ich nicht glauben!“ (weiter auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

Doch ihre Enkelin Madeleine, die mit ihr war, bestätigte die geschaffte Strecke von nur drei Kilometern. „Anfangs war es schwierig, die gelben Pfeile überhaupt zu finden“, erinnert sich Johanna. „In den ersten zwei Wochen war ich derjenige, der oft überholt wurde“, meint Hannes und weist auf seine anfänglichen Fußprobleme hin. „Doch danach war ich fit wie nie und überholte andere.“

Und die Sprache? „Mit Englisch kommt man gut voran“, sagt Johanna. „Mit dem Google-Übersetzer auch“, ergänzt Heike. „Die Verständigung funktioniert auch über die Herzen“, hat Hannes erfahren.

Die Weisen aus dem Morgenland fanden den König der Juden, Jesus, Gottes Sohn. Wen oder was fanden unsere fünf Pilger*innen? „Ich bin Gott begegnet“, beginnt Heike, die spanische Inés, die ihre Tage so gern in Kirchen beendete – ob ruhend auf der Kirchenbank oder singend vorm Altar. Brigitte formuliert ihr Ankommen bei sich selbst so: „Es ist etwas mit mir passiert.“ Diese Erwartung hatte Johanna auch,

als sie auf dem Platz vor der Kathedrale in Santiago stand. Sie empfand eine Mischung aus Freude und Trauer: „Ich gehe ab jetzt gar nicht mehr weiter.“ Deshalb wollte sie das Ende, so lange es ging, hinauszögern.

Kommt daher auch der Wunsch, eine nächste Pilgerreise anzutreten? „Nach dem ersten Pilgern kam ich zu Hause nicht an, ich war immer noch unterwegs“, beschreibt Heike ihr Gefühl und hörte auf ihre innere Inés: „Du musst weitergehen!“ Ähnlich ging es Johanna, die, kaum daheim angekommen, anfang, die nächste Reise zu planen, denn „wenn du einmal losgegangen bist, willst du das immer wieder“. Für Brigitte war der Weg einmalig: „Es war eine

späte und gute Herausforderung – und ich war am ‚Ende der Welt‘ beim Kap Finisterre.“ Hannes hingegen überlegt auch, ob er den Rest des Weges gehen soll, denn an sein Ziel ist er im Jahr 2006 trotz der gelaufenen 1.100 km nicht gekommen. „An mein inneres Ziel dagegen schon“, sagt er. „Nach den ersten vier Wochen habe ich es erreicht.“ Steffi geht auch wieder los, wieder mit den Kindern von St. Georgen, wieder zu Himmelfahrt, wieder rund um Parchim, denn sie möchte erneut erfahren, was in den Kleinen vorgeht, wenn sie unterwegs sind. Die Gedanken



um letzten Mal hat sie noch im Kopf: Fragen, ob jemand an sie denkt und ob Mama und Papa auch ohne den Spross klarkommen. Sie hat gemerkt, dass man sich im Blick hatte – der eine den anderen, ein zweiter den dritten, der letzte einen, der vor ihm ging. „Ich gehe nie allein, selbst wenn ich allein unterwegs bin“, stimmt Heike zu und Johanna ergänzt: „Denn alle machen dasselbe.“

Unsere Pilger*innen sind sich einig: So weit weg vom Alltag, so abwesend und in Gedanken oft nur bei den Bedürfnissen

um essen, schlafen, pilgern ist man nirgendwo sonst als auf dem Weg.

Einen Stern, der über dem Feld leuchtet, einen Campos Stella, wie ihn auch die Weisen aus dem Morgenland gesehen haben und dem sie gefolgt sind, wünsche ich uns allen und bin „dann auch mal weg“, um neue Buchstaben zu finden, an denen wir uns satt lesen können, so wie Hannes sich auf dem Camino satt gesehen hat „an den Pyrenäen aus der Ferne, an den freundlichen Gesichtern der Menschen und den Schönheiten der Natur“. Einen „Buen Camino“ bis dahin – auf dass wir uns irgendwo wieder lesen!

Ihre und eure Sandra Schümann

**Quelle: www.sonntagsblatt.de „Was wir von den drei Weisen aus dem Morgenland lernen können“ von Roland Spur*

Was gibt es Neues in St. Georgen?

Die gute Nachricht zuerst: Es gibt einen Weihnachtsgottesdienst, wie wir ihn gewohnt sind. Dennoch wird er ein besonderer sein. Die Gerüste sind entfernt. Neu ausgemalt sind die Gewölbe, die Kreuzrippen mit ihren floralen Begleitelementen, die Schlusssteine, die Gurtbögen und die Pfeiler mit ihren Konsolen. Das alles wird im Schein der Leuchter und Kerzen zu Weihnachten neu erstrahlen. Ein fröhliches Lichterfest zur Ehre Gottes und der Geburt Jesu. Und ein fröhliches Lichterfest für alle, die zu uns kommen. Besondere Freude werden natürlich Gemeinde und Förderverein an den neuen Pracht haben. Zwölf Baujahre mussten sie viele Beschwerden ertragen. Viel Geld wurde dafür gesammelt. Leider zeichnen sich neue Schäden ab, die behoben werden müssen. Das bedeutet eine Verlängerung des bestehenden Bauabschnittes vermutlich bis in den nächsten Herbst hinein. An vielen Stellen des Fliesenfußbodens gibt es unterschiedlich starke Absenkungen. Diese sind zu öffnen und zu verfüllen. Des Weiteren ist ein bedeutender Teil der Dielen unter den Gestühlspodesten erheblich geschädigt. Sie müssen erneuert werden. Gleiches gilt für den Fußboden der Sakristei. Der Turmeingangsbereich bedarf in erster Linie einer optischen Überarbeitung. Nicht zuletzt ist die gereinigte und von Schimmel befreite Orgel wieder einzubauen. Für die Gemeinde wird es also im nächsten Jahr noch immer Einschränkungen geben.



Manfred Arndt

Handarbeitskreis unterwegs

Die Stricklieschen waren mal wieder on Tour! Alle waren dabei, auch Willi, unser einziger

Mann in der Frauenrunde. Treffpunkt waren die Hafenterassen. Von hier ging es mit dem Floß ganz gemütlich über die Elde. An Bord gab es Kaffee und Kuchen. Für die Unterhaltung sorgte Herr Abs. Er hat uns so oft auf unseren Ausflügen begleitet – mit seinem Akkordeon. Leider war es das letzte Mal, deshalb haben wir gesungen, bis wir heiser waren, um Herrn Abs gebührend zu verabschieden. Schade, schade, schade!

Trotzdem freuen wir uns schon wieder auf das nächste Mal. Und wir würden uns auch über neue Stricklieschen freuen, denn an unseren großen Tisch passen immer noch ein paar weitere fleißige Strickerinnen. Wir treffen uns



jeden Mittwoch um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Lindenstraße 1 zum Stricken, Häkeln oder Sticken – alles für unseren Basar auf dem Adventsmarkt an der Marienkirche. Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

Marie-Luise Geck

Der Förderverein lädt ein

Alle Jahre erneut legt der Förderverein Rechenschaft über die letzten zwölf Monate seiner Tätigkeit ab. Am **Sonntag, dem 19. Januar 2020** ist es wieder so weit. Die Jahresmitgliederversammlung beginnt **um 14.00 Uhr** in der Winterkirche.

Geladen zu dieser Veranstaltung sind nicht nur die Mitglieder, sondern die ganze Gemeinde. In den zwölf Monaten des Jahres 2019 hat die letzte Etappe der Restaurierung ihren Abschluss gefunden. Das große Werk ist gelungen und es wurde wunderschön. Wir alle sind stolz und dankbar. Am 19. Januar 2020 ist zwar noch nicht der große Fest- und Dankgottesdienst, aber er gibt schon Anlass, den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen zu begehen. Auch Ihre Kuchenspenden tragen dazu bei. Im Anschluss sind Sie alle zu einem Rundgang mit oder ohne Führung durch das erneuerte Kirchenschiff eingeladen.

Manfred Arndt

Christenlehre

Liebe Kinder, wenn ihr Lust auf Geschichten aus unserem Leben und aus der Bibel habt sowie auf Gemeinschaft, Singen, Malen, Basteln, Spielen und Entdeckungen, dann seid ihr herzlich willkommen. Freunde können gerne mitgebracht werden.

Die Termine für das laufende Schuljahr:

1.-3. Kl.: Dienstag, 15.00-15.45 Uhr

3.-5. Kl.: Freitag, 15.00-15.45 Uhr

4.-5. Kl.: Freitag, 16.00-17.00 Uhr

3.-6. Kl.: Dienstag, 16.00-17.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Wer zu den Terminen nicht kann, aber trotzdem zur Christenlehre kommen möchte, ruft bitte an: 0162-4025479. Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit!
Heidrun Jessa

Konfirmanden

immer Mittwoch (außer in den Ferien)

Vorkonfirmanden 16.15 – 17.15 Uhr

Hauptkonfirmanden 17.15 – 18.15 Uhr

Ort: Mühlenstraße 40

Junge Gemeinde der Ev. Jugend Parchim

Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr

außer in den Ferien

Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Männerkreis

Dienstag, 28.01. um 19.00 Uhr

Dienstag, 25.02. um 19.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Handarbeitskreis

immer Mittwoch ab 14.30 Uhr

11.12.

18.12.

15.01.

22.01.

29.01.

12.02.

19.02.

26.02.

Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Gemeindenachmittag

04.12. Adventsfeier

08.01. Der Stern von Bethlehem – eine

Bilderbetrachtung zum Epiphaniastag

05.02. Thema wird bekannt gegeben

Kirchenkaffee

Sonntag, 01.12. um 14.30 Uhr

im Anschluss „Musik zum 1. Advent“

um 16.30 Uhr (s.S. 4)

Sonntag, 19.01. um 14.00 Uhr

mit Jahresmitgliederversammlung des
Fördervereins

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Haus Eldetal, Lönnesstraße

Donnerstag, 12.12. um 10.00 Uhr

Donnerstag, 23.01. um 10.00 Uhr

Donnerstag, 20.02. um 10.00 Uhr

AWO-Seniorenhof am Buchholz

Donnerstag, 12.12. um 16.00 Uhr

Donnerstag, 23.01. um 16.00 Uhr

Donnerstag, 20.02. um 16.00 Uhr

Alten- und Pflegeheim St. Nikolaus

Montag, 23.12. um 14.30 Uhr

ökumenischer Weihnachtsgottesdienst

Donnerstag, 30.01. um 10.00 Uhr

Donnerstag, 27.02. um 10.00 Uhr

Besuchsdienstkreis

Mittwoch, 15.01. um 18.30 Uhr

Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Bibelgesprächskreis

Mittwoch, 04.12. um 14.30 Uhr Einladung

zum Gemeindenachmittag mit

Adventsfeier (s. oben rechts)

Donnerstag, 23.01. um 18.30 Uhr

Thema: Die Heiligen drei Könige – oder:

Gott ist da!

Donnerstag, 27.02. um 18.30 Uhr

Thema: Das Abendmahl.

Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Kirchengemeinderat: jeweils um 19.30

02.12., 06.01. und 03.02.

Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Gottesdienste

Datum	St. Georgen	St. Marien und Damm
	Alle Gottesdienste finden in der Winterkirche statt (beheizt). Ausnahmen sind angegeben.	Alle Gottesdienste in der St. Marienkirche finden in der Winterkirche statt.
1. Dez. 1. Advent	10.00 Uhr	10.00 Uhr St. Marien
8. Dez. 2. Advent	10.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr St. Marien Marktandacht zum Adventsmarkt
15. Dez. 3. Advent	10.00 Uhr mit Bläsern	10.00 Uhr St. Marien mit Abendmahl
22. Dez. 4. Advent	10.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr St. Marien mit Generalprobe Krippenspiel (s.S. 11) im Kirchenschiff
24. Dez. Heiligabend	15.00 Uhr Krippenspiel mit Bläsern 17.00 Uhr Christvesper mit Kantorei beide im Kirchenschiff	15.00 Uhr Damm Christvesper 15.00 Uhr St. Marien musikalisches Krippenspiel 17.00 Uhr St. Marien Christvesper / beide im Kirchenschiff
25. Dez. Weihnachts- tag	10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl / im Kirchenschiff	10.00 Uhr St. Marien Weihnachtsgottesdienst / im Kirchenschiff
26. Dez. 2. Weihnachts- tag	10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in St. Marien mit musikalischen Spezialitäten Gesang und Orgel, Ausschnitte aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach	
29. Dez.	10.00 Uhr	10.00 Uhr St. Marien mit Abendmahl
31. Dez. Altjahrsabend	15.00 Uhr gemeinsame Jahresschlussandacht in St. Georgen mit Abendmahl 23.00 Uhr Kammermusik zum Jahreswechsel (s.S. 4)	
1. Januar Neujahrstag	Kein Gottesdienst	
5. Januar	10.00 Uhr zur Einweihung der neuen Jahreslosung vor der Kirche	10.00 Uhr St. Marien
10. Januar Freitag		18.00 Uhr St. Marien Abendgottesdienst zum „Magnificat“ anschließend Neujahrsempfang (s.S. 11)
12. Januar	10.00 Uhr mit Abendmahl	Einladung nach St. Georgen
19. Januar	10.00 Uhr gemeinsam in St. Marien Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche (s.S. 9)	
26. Januar	10.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr St. Marien

Gottesdienste

Datum	St. Georgen	St. Marien und Damm
2. Februar	10.00 Uhr	10.00 Uhr St. Marien
7. Februar Freitag		19.00 Uhr St. Marien Abendgottesdienst mit Konfirmanden
9. Februar	10.00 Uhr mit Abendmahl	Einladung nach St. Georgen
16. Feb.	10.00 Uhr	10.00 Uhr St. Marien mit Abendmahl
23. Feb.	10.00 Uhr mit Abendmahl	8.30 Uhr Damm 10.00 Uhr St. Marien
1. März	10.00 Uhr	10.00 Uhr St. Marien
6. März Freitag	19.00 Uhr ökumenischer Weltgebetstag (Ort wird bekannt gegeben) Abendgottesdienst zum Thema: „Steh auf und geh!“ (s. unten)	
8. März	10.00 Uhr mit Abendmahl	Einladung nach St. Georgen
Ergänzungen:	Für Kinder steht zu den Gottesdiensten eine Spielekiste bereit. Fahrdienst zum Gottesdienst: Gemeindebüro, Tel. 03871-213423.	Für Kinder steht zu den Gottesdiensten ein Spieltisch bereit. Fahrdienst zum Gottesdienst: Daniel Bliß, Tel. 0172-3295231.

Ökumene

Montag, 23.12. um 14.30 Uhr im



Seniorenheim St. Nikolaus
(Invalidenstraße 21): ökumenischer
Weihnachtsgottesdienst

Heiligabend, 24.12. um 10.00 Uhr

„Heut schließt er wieder auf die Tür“
Andacht zur Weihnacht
Asklepios-Klinik Parchim (John-Brinckman-
Str. 8-10), Raum der Stille mit Pastor Ingo
Zipkat

Allianzgebetswoche

Die Allianzgebetswoche mit dem Thema
„Wo gehöre ich hin?“ findet vom 13. bis 19.
Januar 2020 statt. Veranstaltet wird sie wie
gewohnt durch die Gemeinden der
„Evangelischen Allianz“ in Parchim und
Slate. Dies sind die Termine:

Montag, 13.01. um 19.30 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft Parchim,
Ziegeleiweg 1c

Dienstag, 14.01. um 15.00 Uhr

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Am
Wallhotel 9

Mittwoch, 15.01. um 19.30 Uhr

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Slate, Kirchstr.

Donnerstag, 16.01. um 15.00 Uhr

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien
und Damm, Gemeinderaum Weststadt,
Leninstr. 7-8

Freitag, 17.01. um 19.30 Uhr

Ev.-Luth. Kirche St. Georgen,
Winterkirche, Lindenstraße

Sonntag, 19.01. um 10.00 Uhr

St. Marienkirche, Lange Straße:
gemeinsamer Abschlussgottesdienst
Mehr wird bekannt gegeben.

Weltgebetstag

In diesem Jahr reisen wir mit Bildern,
Geschmack und Gehör nach Simbabwe.
Unter dem Motto „Steh auf und geh!“
verbringen wir den Abend und feiern
Gottesdienst am **Freitag, dem 6. März 2020**
um 19.00 Uhr (Ort wird bekannt gegeben).

Dienstagskreis im Gemeinderaum St. Marien

alle 14 Tage um 15.00 Uhr
03.12.
17.12.
14.01. im Rahmen der Allianzgebetswoche
um 15.00 Uhr (s.S. 9)
28.01.
11.02.
25.02.
10.03.

Erzählcafé in der Weststadt

Donnerstag um 15.00 Uhr
Ort: Leninstraße 7-8 (KJFT)
05.12. -
12.12.
19.12.
09.01. Gottesdienst
16.01. im Rahmen der Allianzgebetswoche
(s.S. 9)
23.01.
30.01. Gottesdienst
06.02.
13.02.
20.02. Gottesdienst
27.02.
05.03.

Gottesdienst für Senioren:

Haus Sonnenberg

Montag um 15.00 Uhr
09.12.
20.01.
10.02.
09.03.

DRK-Tagespflege

Mittwoch um 9.30 Uhr
18.12.
22.01.

Tagespflege Haus Sonnenstrahl

Freitag um 14.45 Uhr
20.12.
24.01.

Dammer Nachmittag

Mittwoch um 14.30 Uhr im Pfarrhaus
Damm
11.12.
weitere Termine nach Absprache

Zwischen-Räume

„Wir werden sein wie die Träumenden“
Hoffnung des Glaubens zwischen Heilung,
unerfüllter Sehnsucht und Trauer
(Pastor Ingo Zipkat)
am Freitag, 28.02. um 19.00 Uhr
Ort: Raum der Stille Asklepios-Klinik
Parchim (John-Brinckman-Str. 8-10)

Öffnungszeiten des Eine-Welt-Ladens

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

Kirchengemeinderat

in der Regel am 3. Donnerstag im Monat

*Die folgenden Angebote finden nicht an Ferien-
und Feiertagen statt:*

M41 – Haus der Begegnung

Sprechcafé & Nähwerkstatt
Donnerstag um 15.00 Uhr
Kontakt: m41@gmx.net

Kleine Kirchenmäuse

in der Kita Arche Noah
Donnerstag um 9.00 und 9.30 Uhr

Christenlehre im Anbau Mühlenstraße 40

ab dem 14. Januar
Dienstag um 14.00 Uhr (1.-3. Klasse)
Dienstag um 15.00 Uhr (4.-6. Klasse)

FIETZ – offener Spieletreff

Mittwoch um 15.30 Uhr
Ort: in der Leninstraße 7-8 (KJFT)

Konfirmanden

immer Mittwoch (außer in den Ferien)
Vorkonfirmanden 16.15 – 17.15 Uhr
Hauptkonfirmanden 17.15 – 18.15 Uhr
Ort: Mühlenstraße 40

Junge Gemeinde der Ev. Jugend Parchim

Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr
außer in den Ferien
Ort: Gemeindehaus Lindenstraße 1

Krippenspiel und Christenlehre

Wie in jedem Jahr proben wir im Dezember für das Krippenspiel: Jeden Dienstag um 15.00 Uhr! Die Christenlehre pausiert in dieser Zeit.

In diesem Jahr haben wir wieder zwei öffentliche Aufführungen: Am **Sonntag, dem 22.12. um 10.00 Uhr** im Gottesdienst am 4. Advent und am **Dienstag, dem Heiligen Abend um 15.00 Uhr**. Die Christenlehre für alle Kinder beginnt dann wieder am 14. Januar 2020.

Robert Stenzel

Kinderbibeltage 2020

In der ersten Ferienwoche **vom 10. bis 12. Februar 2020** finden wieder die Kinderbibeltage in Damm statt. Für die Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse aus Parchim und Umgebung sind viele Aktionen und kreative Angebote in Planung. Die Kosten belaufen sich auf ca. 50,- € und können über „Bildung und Teilhabe“ abgerechnet werden. Am **Mittwoch, dem 12. Februar** sind wieder alle Angehörigen und Freunde zum Abschlussgottesdienst nach Damm eingeladen.

Robert Stenzel

„Winterspielplatz“ entsteht in der Weststadt

Hinter den Kulissen hat sich für unseren Gemeinderaum in der Weststadt schon einiges getan, auch wenn bei Drucklegung des Gemeindebriefes noch nicht so viel sichtbar geworden ist. Von Thomas Eickhorst, dem Inhaber von Pahnkes Backstube, haben wir für die Kinder eine Kletterwand bekommen (s.S. 13). Die IKEA Stiftung hat uns darüber hinaus Geld für neue Spielsachen bewilligt. Dazu kommen noch Einzelspenden von Gemeindegliedern, über die wir uns besonders freuen. Wenn nun der Fußboden endlich erneuert ist, werden wir für die Kinder und Familien aus unserem Spieletreff einen attraktiven Raum gestalten können. Als „Winterspielplatz“ möchten wir Spielsachen vorrätig haben, die die Kinder miteinander in

Kontakt bringen und die in der Regel zu Hause nicht in so großer Zahl vorhanden sind. Das Angebot, den Raum auch für Familienfeiern zu nutzen, wird rege genutzt. Der barrierearme Zugang ist ein Segen. Mit der Neugestaltung des Raumes wird auch unser Leitbild konkret, in dem es in These 1 heißt: „Die Kirchengemeinde Parchim St. Marien und Damm ist einladend und gastfreundlich.“

Robert Stenzel

Neujahrsempfang

„Magnificat“: Unter diesem Motto feiern wir den Neujahrsempfang 2020. Wir freuen uns, wenn Sie am **Freitag, dem 10. Januar um 18.00 Uhr** dabei sind. Mehr entnehmen Sie bitte dem Einlegeblatt.

Jessica Warnke-Stockmann

Parchimer Adventsmarkt

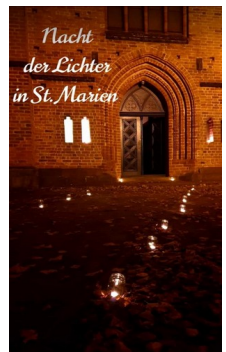


Am zweiten Adventswochenende, also von Freitag, dem 6. Dezember bis Sonntag, dem 8. Dezember 2019, wird es beim Adventsmarkt bunt und lebendig zugehen. Es erwarten Sie Vertrautes und auch Überraschendes. Auch das Zinnhaus hat geöffnet und bietet Weihnachtsfreude für Kinder.

Jessica Warnke-Stockmann



Kinder malen gern, auch in der Kirche



Die einladende St. Marienkirche bei Nacht

Der Glockenguss



Fest gemauert in der Erden...

Mussten Sie „Das Lied von der Glocke“ von Friedrich Schiller lernen? Diese endlos lange Ballade? Ich hatte immer nur von ihr gehört. Jetzt war ich dabei – beim Guss der beiden neuen Glocken für St. Marien. Lange habe ich nichts Beeindruckenderes erlebt. Man kommt in den Raum und erblickt den großen Ofen, in dem das Metall gekocht wird. Davor ein Labyrinth aus Bahnen, an deren Enden Löcher zu sehen sind. Darunter, in die Erde gebaut, stehen die Gussformen der Glocken, unter anderem für St. Marien und für Siggelkow.

Nun weiß ich: Friedrich Schiller muss dabei gewesen sein. Besser kann man es kaum beschreiben:

Fest gemauert in der Erden
Steht die Form, aus Lehm gebrannt.
Heute muss die Glocke werden.
Frisch Gesellen, seid zur Hand.
Von der Stirne heiß
Rinnen muss der Schweiß,
Soll das Werk den Meister loben,
Doch der Segen kommt von oben.
Weiße Blasen seh ich springen,
Wohl! Die Massen sind im Fluss.
Lasst's mit Aschensalz durchdringen,
Das befördert schnell den Guss.
Auch von Schaume rein
Muss die Mischung sein,

Dass vom reinlichen Metalle
Rein und voll die Stimme schalle.
Wohl! nun kann der Guss beginnen,
Schön gezacket ist der Bruch.
Doch bevor wir's lassen rinnen,
Betet einen frommen Spruch!
Stoßt den Zapfen aus!
Gott bewahr das Haus!
Rauchend in des Henkels Bogen
Schießt's mit feuerbraunen Wogen.

In die Erd ist's aufgenommen,
Glücklich ist die Form gefüllt,
Wird's auch schön zutage kommen,
Dass es Fleiß und Kunst vergilt?
Wenn der Guss misslang
Wenn die Form zersprang?
Ach! vielleicht indem wir hoffen,
Hat uns Unheil schon getroffen.
Bis die Glocke sich verkühlt,
Lasst die strenge Arbeit ruhn,
Wie im Laub der Vogel spielt,
Mag sich jeder gütlich tun.
Winkt der Sterne Licht,
Ledig aller Pflicht
Hört der Pusch die Vesper schlagen,
Meister muss sich immer plagen.



So weit sind wir.
Die Glocken werden demnächst nach Parchim gebracht. Zwischen dem dritten und vierten Advent werden sie in den Turmraum gestellt und können begutachtet werden. Wann sie das erste Mal läuten

werden, das teilen wir Ihnen rechtzeitig mit.

Dann können wir auch den Rest der Ballade hören.
Jessica Warnke-Stockmann

Manchmal liegen zwischen einer Kirche und den Menschen Flüsse, die nicht überwunden werden können, Wege, die man nicht gehen kann, oder Straßen, die nicht zu überqueren sind. Und dann? „Dann gibt es Projekte wie den Spieletreff im KJFT in der Weststadt“, sagt Robert Stenzel, Gemeindepädagoge in St. Marien. „Dort gibt es einen Raum, der im Winter zum Spielplatz werden kann.“ Seit vier

Jahren findet jeden Mittwoch ab 15.30 Uhr ein Treffen zwischen Großen und Kleinen statt. „Im Sommer sind wir auf dem Spielplatz in der Grünen Mitte zu finden“, erzählt er. Mit Norbert Weber ist unser Gemeindepädagoge dann für die Kinder, die kommen mögen, da. „Wir wollen präsent sein, wo Kirche unerreichbar scheint“,

fasst er das Ziel mit wenigen Worten zusammen, „denn die Kirche sollte mit dem, was sie leisten kann, verschwenderisch sein.“ Die wichtigsten Eigenschaften dabei sind: zuhören, da sein und in diesem Fall das Zusammensein und Spielen mit den Kindern zwischen vier und neun Jahren.

Doch wie kommt ein Spielplatz von der Sommerwiese in die vier Wände des KJFT? „Wir

möchten dort Dinge bieten, die es zu Hause im Kinderzimmer nicht gibt“, erklärt Robert Stenzel. Eine Kletterwand ist da eine wunderbare Idee, fand er und suchte über die Social Media nach Menschen, die das Projekt unterstützen wollen. Thomas Eickhorst, Inhaber von Pahnkes Backstube am Neuen Markt, entdeckte den Aufruf und nahm Kontakt zur St. Mariengemeinde auf. „Ich arbeite gerne mit

jungen Menschen zusammen“, erzählt der Wahl-Parchimer, der Projekte, die Kindern und Jugendlichen gewidmet sind, schon oft unterstützt hat. „So kam es, dass ich mit einer Spende die Idee von einer Kletterwand umzusetzen half“, sagt der Geschäftsmann, der auch seit fast zwei Jahrzehnten mit seiner Backkunst die

Martinshörnchen und das Erntedankbrot für die Kirchengemeinde St. Marien herstellt.

Wird Thomas Eickhorst die Kletterei ausprobieren? „Auf jeden Fall verfolge ich das Projekt in der Weststadt weiter“, sichert er zu und Robert Stenzel erzählt vom Aufbau der Kletterwand: „Damit zum Winter alles Neue von den Kindern eingeweiht werden kann“, schließt er.

Sandra Schümann



Impressum: Ev.-Luth. Kirchengemeinden St. Marien, Damm und St. Georgen, Anschriften siehe letzte Seite / Redaktion: Heidrun Jessa, Gerhard Meyer, Diana Schlüter-Beck, Sandra Schümann, Robert Stenzel, Peter Stockmann, Jana Volkstaedt, Jessica Warnke-Stockmann, Kathrin Müller-Zwang (alle v.i.S.d.P.), Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de, Auflagenhöhe: 2.400 Stck. / Bildnachweis: Alle Bilder privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe März bis Mai 2020: **31.01.2020**

Die Gemeinde St. Marien und Damm gratuliert herzlich und wünscht Gottes Segen.

- Kann hier aus Urheberrechtsgründen nicht angezeigt werden -

Trauer in St. Marien und Damm:

Kirchlich bestattet wurden:

Nikolaj Osincev am 27.09.

Ruth Lißner am 07.11.

Wenn Sie nicht möchten, dass Sie auf diesen beiden Seiten genannt werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung mittels Brief an das Gemeindebüro (Anschrift Rückseite) widersprechen. Eine Veröffentlichung unterbleibt sodann. Diesen Widerruf können Sie gegenüber dem Gemeindebüro auch jederzeit zurücknehmen, sollten Sie es sich anders überlegen.

St. Georgen – Freud und Leid

Hohe Geburtstage ab 80 Jahren:

Die Gemeinde St. Georgen gratuliert herzlich und wünscht Gottes Segen.

- Kann hier aus Datenschutzgründen nicht angezeigt werden -

Trauer in St. Georgen:

Kirchlich bestattet wurden:

Herta Buss, geb. Hoffmann, mit 88 Jahren

Walfried Richter mit 88 Jahren

Sabine Radziwill-Buchholz, geb. Wernicke,
mit 77 Jahren

Herbert Hansen mit 89 Jahren

Hilde Zierke, geb. Meyenburg, mit 94
Jahren

Erika Dinse, geb. Nienkerk, mit 91 Jahren

Lotte Kreißel, geb. Thran, mit 100 Jahren

Erich Lemm mit 89 Jahren

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien und Damm:**Mühlenstraße 40** / 19370 Parchim**Tel. 03871-226140** / Fax 03871-226149E-mail: parchim-marien@elkm.deInternet: www.marienkirche-parchim.de und www.facebook.com/parchimevangelisch**Sprechzeiten Gemeindebüro:**

Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr sowie 17.00 bis 18.00 Uhr

Küsterin Dana Falk: Dienstag 13.00 bis 15.00 Uhr

oder gern nach Vereinbarung

Pastorin Jessica Warnke-Stockmann, Anschrift usw. wie oben**Pastor** Ingo Zipkat, Pastor für schulbezogene Arbeit in Parchim; Krankenhausseelsorger Asklepios-Klinik ParchimTel. 0175-5663179, E-mail: ingo.zipkat@elkm.de**Vikarin** Andra Bock (s. unten bei St. Georgen)**Gemeindepädagoge:** Robert Stenzel, Mühlenstraße 41, 19370 Parchim, **Tel. 03871-7298837**E-mail: robert.stenzel@elkm.de**Küsterin** Dana Falk, Tel. 03871-2693972**Kirchengemeinderat** E-mail: KGR@marienkirche-parchim.de

Konten der Kirchengemeinde St. Marien und Damm:

KONTO	IBAN	BANKINSTITUT
Gemeindekonto	DE81 5206 0410 0005 3499 40	Evangelische Bank
Bauförderverein	DE87 1405 1362 0000 0400 45	Sparkasse Parchim-Lübz
Spendenkonto Glocken	DE43 3506 0190 1567 6750 13	Bank für Kirche und Diakonie

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Georgen:**Lindenstraße 1** / 19370 Parchim**Tel. 03871-213423** / Fax 03871-6069987

Das Telefon ggf. bitte klingeln lassen – Anrufweiterschaltung.

E-mail: parchim-georgen@elkm.deInternet: www.kirche-mv.de/parchim-georgen und www.facebook.com/parchimevangelisch**Sprechzeiten Gemeindebüro:**

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag 17.00 bis 18.00 Uhr

und gern nach Vereinbarung sowie auch in der Mühlenstraße 40

Pastor Peter Stockmann, Mühlenstraße 40, 19370 Parchim, **Tel. 03871-213423****Vikarin** Andra Bock, Buchholzallee 29, 19370 Parchim, Telefon über das Gemeindebüro, E-Mail: andra@dynaperl.de**Gemeindepädagogin** Heidrun Jessa, Lindenstraße 19c, 19399 DiestelowTel. 0162-4025479, E-mail: heidrun.jessa@elkm.de**Küsterin** Eva-Lotta Mazewitsch, Blutstraße 32, 19370 Parchim, Tel. 03871-212360

Konten der Kirchengemeinde St. Georgen:

KONTO	IBAN	BANKINSTITUT
Gemeindekonto	DE17 1405 1362 0000 0040 57	Sparkasse Parchim-Lübz
Kantorei	DE44 1405 1362 0000 0342 23	Sparkasse Parchim-Lübz
Förderverein	DE32 1405 1362 0000 0420 05	Sparkasse Parchim-Lübz
Kirchgeld	DE73 5206 0410 2106 5000 64	Evangelische Bank

Kirchenmusik in Parchim:**Kantorin** Magdalena Szesny, E-Mail: magdalena.szesny@elkm.de**Kantor** Jonas Nicolaus, E-Mail: jonas.nicolaus@elkm.de**Lindenstraße 1** / 19370 Parchim**Tel. 03871-6069988** / Fax 03871-6069987

Internet: folgt